Bürgerforum am 07. Juni 2012:

Themenvorschläge für Veranstaltungen im Beteiligungsprozess im 2. Halbjahr 2012

1. Verkehr & Mobilität

a) **Autofreies/autoarmes Wohnen:** Wie kann das aussehen und organisiert werden? Welche Bedarfe für Autoverkehr müssen berücksichtigt werden?
b) **Parkplätze:** Wie viel ist notwendig? Wie können sie untergebracht werden?
c) **Alternativen zum individuellen PKW:** Fuß- und Radverkehr, ÖPNV, Carsharing etc. **–** welche Bedarfe gibt es dafür? Welche Wünsche und Ideen sind damit verbunden?
d) **Straßenraumgestaltung:** Welche und wessen Belange sind zu berücksichtigen/welche besonderen Nutzergruppen wird es geben (Kinder, Rollstuhlfahrer, Senioren etc.)? Wie kann dabei für alle Verkehrssicherheit gewährleistet werden?
e) **Äußere Erschließung:** Wie sollte MA angebunden sein, wie können die Interessen der Nachbarstadtteile/Anrainer berücksichtigt werden?

2. Städtebau & Freiraum:

a) **Bahnhofsverlagerung:** Was passiert, wenn der Fernbahnhof erst sehr spät oder gar nicht verlagert wird? Welche Maßnahmen und Schritte werden dann notwendig?
b) **Lärmschutz:** Welche Möglichkeiten gibt es dafür heute überhaupt? Welche Maßnahmen werden in Mitte Altona notwendig, solange der Bahnhof nicht verlagert ist? Welche Maßnahmen sind grundsätzlich dauerhaft notwendig?
c) **Parzellierung:** Wie kann die Parzellierung organisiert werden? Wie kleinteilig ist sinnvoll? Welche Nutzergruppen benötigen gemeinsame Flächen?
d) **Hochbau:** Wie sollen die neuen Gebäude gestaltet werden, welche Anforderungen gibt es bzgl. Fassadengestaltung, Höhen, Dichte?
e) **Freiraum:** Wie sollen die neuen Freiflächen (Park und Plätze) genutzt werden können? Welche ortstypischen Gegebenheiten sind zu berücksichtigen? Wie kann der öffentliche Raum für alle Nutzer gut gestaltet werden? Wie viel Grünfläche braucht das Quartier (inkl. Planung unterschiedlicher Flächen für 1. und 2. Bauabschnitt)?

3. Nutzungsmischung & Alltagsqualität:

a) **Wohnen & Gewerbe/Nahversorgung:** Wo und wie stark die Durchmischung von Wohnen und Gewerbe? Welche Art von Gewerbe/Nahversorgung ist erforderlich/gewünscht? Wie kann und soll die Stadt in mehr durchmischte Wohnquartiere investieren?
b) **Öffentliche und soziale Einrichtungen:** Welche Bedarfe gibt es? Wo könnten sie entstehen?
c) **Nachbarschaft im Quartier:** Wie kann eine gute Nachbarschaft im Quartier gefördert und organisiert werden? Wie sind Begegnungsstätten denkbar? Wie entsteht ein Miteinander unterschiedlicher Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen?

4. Wohnen:

a) **Soziale Mischung:** Wie sinnvoll ist der geplante Drittel-Mix und was bedeutet er für die Bewohnerstruktur? Welche Alternativen dazu gibt es und was bedeuten sie?
b) **Wohnprojekte:** Welche Wohnformen/-Projekte werden gewünscht? Wie wollen sie organisiert werden? Welche spezifischen Bedarfe haben sie?
c) **Wohnungstypen:** Welche Haushaltsgrößen, Altersstrukturen und Lebensumstände sind zu berücksichtigen? Welche Anforderungen entstehen daraus an die eigene Wohnung und das Haus daraus?
d) **Umwelt & Klima:** Wie ökologisch können die neuen Wohnungen gebaut werden? Welche ökologischen Standards sind für wen bezahlbar? Was ist der heutige Mindeststandard? Was lohnt sich darüber hinaus längerfristig auch finanziell für Mieter und Eigentümer?

5. Planung allgemein / wirtschaftliche & juristische Rahmenbedingungen:

a) **Planungsverfahren:** Wie sehen die nächsten Schritte aus? Wer ist wofür zuständig? Welche Themen werden in welchen Verfahren geplant? Wie und wann können die Bürgerforderungen einfließen bzw. wie können die Bürger beteiligt werden? Welche Rolle soll die Politik im Beteiligungsprozess spielen? Wie kann der Beteiligungsprozess Inklusion voranbringen? Wie kann Vertrauen zwischen BürgerInnen und Verwaltung hergestellt bzw. verstärkt werden?
b) **wirtschaftlicher & juristischer Rahmen:** Wie sieht dieser aus? Wozu dienen Abwendungsvereinbarungen? Was ist ihr Inhalt? Wie kann die Stadt im Sinne des Gemeinwohls verhandeln? Welche Alternative gibt es? Wie kann die Öffentlichkeit teilhaben?

Erläuterung

Die oben genannten Vorschläge für Themenblöcke und Fragestellungen basieren auf den Bürgerforderungen und stellen eine Zusammenfassung dar, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit hat. Vielmehr handelt es sich um häufig genannte Inhalte, die in Form der o.g. Auflistung als Vorschläge für Veranstaltungsthemen im 2. Halbjahr 2012 zur Bewertung/Ergänzung durch die Bürgerinnen und Bürger auf dem Bürgerforum am 7. Juni 2012 vorgestellt wurden. Jeder Interessierte hat noch bis zum 18. Juni die Möglichkeit, seine Interessenschwerpunkte für Veranstaltungsthemen aus dieser Liste zu nennen oder neue Aspekte zu ergänzen. Dies kann entweder an den Stellwänden vor Ort im Infozentrum erfolgen oder per E-Mail an mitte-altona@steg-hamburg.de.

Ziel dieser Themenabfrage ist das Einholen eines öffentlichen Stimmungsbildes, um die nächsten Veranstaltungen zielgerichtet auf die am häufigsten genannten Themen ausrichten zu können.